



KANTONSSPITAL **URI**

KOMPETENT · MENSCHLICH · OFFEN

Visite

NEUES AUS
DEM KANTONSSPITAL URI

2 | 2016

Orthopädie gestern und heute

Wir bewegen Sie

Der Mann für den Gips





Liebe Leserin,
lieber Leser

Wir werden immer älter, bleiben länger mobil und die Fülle an Freizeitmöglichkeiten nimmt zu. Alle diese Faktoren sind Grundsteine für die Orthopädie am KSU und deren Erweiterung. Das Fachgebiet der Orthopädie hat auch am KSU einen enormen Wandel durchgemacht. Erfahren Sie selber, was sich mit dem Engagement von Dr. Remigi Joller seit 1986 alles verändert hat und welche Entwicklungen aktuell anstehen.

Wir sind überzeugt, im sportlichen Urnerland noch viel für den Breiten- und Spitzensport unternehmen zu können. So gelangt ein auf die Orthopädie angemeldeter Patient automatisch zu seiner richtigen Subspezialität. Sollten zwei Spezialisten notwendig sein, so setzen sich diese zusammen und lösen die Problematik interdisziplinär. Dieses Vorgehen wird selbstverständlich durch die hervorragende Zusammenarbeit mit unseren Spezialisten der Medizin und Gynäkologie ergänzt. Weitere wichtige Glieder in der Kette sind die Physiotherapie und die Gipspflege. Beide bringen wir Ihnen in der vorliegenden Ausgabe näher. Gemeinsam bildet sich so ein rundes Angebotspektrum mit intensivem Austausch zwischen den einzelnen Spezialdisziplinen. Zusammen mit den Hausärzten und den Pflegefachkräften erreichen wir auf diese Weise optimale Operationsresultate.

Wir freuen uns, uns weiter für Sie und Ihre Gesundheit einzusetzen.

Dr. med. Marcel Ziswiler, Co-Chefarzt Chirurgie

Herausgeber **Kantonsspital Uri**
Redaktionsteam **Sylvia Blaser, Patricia
Gisler-Zurfluh, Ursula Kruse, Bettina Rieder,
Dr. med. René Simon, Daniela Tresch-Arnold,
Claudia Zraggen, Roman Zraggen**
Gestaltung / Layout **Kantonsspital Uri**
Druck **Gisler Druck AG**
© August 2016, **Kantonsspital Uri**

Orthopädie gestern und heute

4



Wir bewegen Sie

8



Porträt:
Dr. med. Uwe Erdmenger

10



Porträt: Christoph Gamma –
Der Mann für den Gips

11



Aktuelles: Neue Fachkräfte

12

Neue Mitarbeitende
am Kantonsspital Uri

13

Erfahrungsbericht – Das liebe Knie

14

Kurse, Fortbildung und Events

15



Gestern vs. Heute

Der Wandel in der Orthopädie am KSU

TEXT_DR. MED. MARCEL ZISWILER BILD_ANGEL SANCHEZ

Vor 1986 existierte am KSU keine Orthopädie im eigentlichen Sinne. Dr. Walter Ledergerber hatte allerdings schon Vorarbeit geleistet. Er war ein ausgezeichneter Allgemeinchirurg und hatte zwei berufliche Hobbys: Hüft-Totalprothesen und die operative Knochenbruchbehandlung.

Der Weitsicht des Spitalrates ist es zu verdanken, dass das grosse Entwicklungspotenzial erkannt und mit Dr. Remigi Joller als Co-Chefarzt ein Orthopäde eingestellt wurde.

Mit seinem Stellenantritt am 1. Juni 1986 hatte Dr. Remigi Joller die einmalige Chance aber auch die Mammutaufgabe, die Orthopädie am KSU aufzubauen. Von einem «Einmannbetrieb», der auch chirurgische Eingriffe wie Magen- und Darmdurchbrüche vornahm, entwickelte sich die Orthopädie zu einer spezialisierten Abteilung für alle Arten von Behandlungen am Bewegungsapparat mit drei Kaderärzten.

Zementfreie Hüftprothesen wurden 1986 erstmals im KSU implantiert. Die Materialien wurden ständig angepasst und 2007 die minimalinvasive Hüft-Totalprothese (Schlüssellochtechnik) eingeführt. Die ersten künstlichen Kniegelenke wurden 1986 implantiert und werden seit 2003 durch Dr. Ziswiler computernavigiert eingesetzt. 1986 gab es ausserdem nur diagnostische Kniearthroskopien. Zusammen mit der generellen Entwicklung zu immer kleineren und gewebeschonenderen Verfahren stiegen die Fallzahlen in die Höhe.

Und auch neben dem Operationstisch hielten Neuerungen Einzug. Der Computer veränderte fast alles und auch skeptische Or-

thopäden konnten mit der Zeit von den Vorteilen des neuen Systems überzeugt werden. So kamen nach und nach Computer- und Magnetresonanztherapien genauso wie die elektronische Operationsplanung von Prothesen zum Zug.

DR. JOLLERS ERFOLGSGESCHICHTE

Ein Hobby von Dr. Joller schrieb eine unglaubliche Erfolgsgeschichte: der Ultraschall der Hüfte von Neugeborenen.

In Uri sind 3,8% der Babys behandlungsbedürftig und 21,1% kontrollbedürftig. Seit 1991 führt das KSU ein lückenloses Screening durch und dies als erste Klinik in der ganzen Schweiz.

1986 gab es noch zehn bis fünfzehn Extensionsbehandlungen sowie sechs bis sieben offene Einrenkungen mit einer Komplikationsrate von über 10% pro Jahr. Durch den begeisterten Einsatz von Dr. Joller konnte dies auf drei Extensionsbehandlungen und eine einzige operative Intervention in 20 Jahren gesenkt werden. Nur die noch unbehandelten Hüften vor 1986 müssen heute noch relativ früh durch Kunstgelenke ersetzt werden.

EINE ÄRA ENDET – EINE NEUE BEGINNT

Am 31. Mai 2014 verabschiedete sich Dr. Remigi Joller mit wehmütigem Blick zurück in



den wohlverdienten Ruhestand. Mit Dr. Marcel Ziswiler konnte ein Nachfolger gefunden werden, der das KSU als Leitender Arzt bereits bestens kannte. Ausserdem konnte er weitere Modernisierungen wie zum Beispiel die Computernavigation von Knieprothesen und die arthroskopischen Schulteroperationen etablieren.

Nach verschiedenen Stationen an regionalen Spitälern sowie als stellvertretender Leiter des Knieteams an der Universitätsklinik für Orthopädie Balgrist zog es ihn als ehemaligen Stanser Schüler, wie bereits damals Dr. Joller, wieder in die Innerschweiz zurück.

Mit den Entwicklungsschritten wuchs gleichzeitig das Team der Orthopädie: Dr. Stefan Ehrendorfer, ein gebürtiger Wiener, hat seine Ausbildung in Wien und Australien genossen.

Später zog es ihn nach Schottland, wo er in der Nähe von Glasgow eine Klinik in der Grösse des Luzerner Kantonsspitals leitete. Hauptsächlich private Gründe zogen ihn dann wieder Richtung Süden. Der sehr erfahrene Traumatologe und Orthopäde bildet seit 2013 einen wichtigen Bestandteil der Orthopädie.

Dr. Uwe Erdmenger ist das jüngste Mitglied der Orthopädie-Familie. Ursprünglich von Berlin, hat er den grossen Teil seiner Ausbildung in der Schweiz absolviert. Die Stationen umfassen Schwyz, Zürich, Bern und Walenstadt. Mit seiner Leidenschaft für die Schulterchirurgie bildet er eine ideale Besetzung für die Orthopädie.

SPEZIALISIERUNG AUCH AM KSU

Heute werden zunehmend Spezialisierungen gefordert. Mit spezifischen Fortbildungen und Hospitationen in anderen Spitälern im In- und Ausland kann auch das KSU diesem Bedürfnis der Patientinnen und Patienten Rechnung tragen.

So ist Dr. Ziswiler in erster Linie für Hüft-, Knie- und Schulterprothesen zuständig. Dr. Ehrendorfer für Ellbogen, Hüfte und Knie und Dr. Erdmenger rundet die Angebotspalette mit Schulter, Hüfte und Knie ab.

Dort, wo eine Spezialisierung durch Kaderärzte der Orthopädie nicht sinnvoll ist, werden zusätzliche Ärzte integriert. Seit 2011 ist Dr. Lars Flöter, Facharzt für Neurochi-



urgie als Belegarzt für die Wirbelsäulenchirurgie zuständig. Dr. Pascal Ducommun vom Luzerner Kantonsspital (LUKS) gewährleistet seit 2014 als Handchirurg die Versorgung handchirurgischer und plastischer Operationen. Und mit Dr. Robert E. Seidner, als Belegarzt, wurde das Angebot mit der Sportorthopädie 2015 erweitert.

«Das KSU ist europaweit
Anlaufstelle, um mehr über neue
Operationstechniken zu lernen.»

Das KSU ist auf einem sehr modernen Stand und will es bleiben. Die Wahl von Dr. Ziswiler zum «european teacher for orthopedic surgeons in hip and knee surgery» zeigt ausserdem, dass Altdorf zu herausragender Qualität fähig und gleichzeitig Anlaufstelle für interessierte orthopädische Chirurgen in Europa ist, die mehr über die moderne Prothetik und neue Operationstechniken lernen wollen.

Heute werden im KSU Schultergelenke mit speziell für die Patientin oder den Patienten

angefertigten Schablonen implantiert. Dazu wird ein Computertomogramm der Schulter angefertigt und in die USA gesandt. Anschliessend werden im Echtzeit-Verfahren mit einer Computer- und Telefonkonferenz die genauen Implantate und deren Lage zusammen mit den Produktspezialisten in Übersee festgelegt. Von dort erhält das KSU dann eine massgeschneiderte Schablone für die Operation.

Hüftgelenke werden ausschliesslich minimalinvasiv eingesetzt, was nebst einer deutlich kürzeren Rehabilitationszeit zum Erhalt der Muskulatur und damit besserem Ergebnis führt.

Sogar am Ellbogen sind wir dank der langjährigen Erfahrung von Dr. Ehrendorfer in der Lage, Ellbogenprothesen für schwere Arthrosen anzubieten.

Die zur Verfügung stehenden Prothesen sind auf den einzelnen Patienten exakt angepasst und aus den, gemäss dem heutigen Stand der Medizin, besten verfügbaren Materialien und Oberflächenbehandlungen hergestellt. Damit erhalten sie ideale Voraussetzungen für die Dauerhaftigkeit eines solchen Gelenkes.



Wir bewegen Sie

Das breite Angebot der Physiotherapie am KSU –
stationär und ambulant

TEXT_CHRISTOF GISLER BILD_ANGEL SANCHEZ

Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten gelten als Spezialisten für Bewegung, körperliche Funktionsstörungen und Schmerz. An erster Stelle steht für uns die beste und schnellste Wiedereingliederung unserer Patientinnen und Patienten im Alltag.

Die Ursprünge der Physiotherapie liegen weit zurück. Funde aus der Antike weisen darauf hin, dass bereits damals Thermal- und Mineralquellen genutzt und verschiedene Arten von Massagen angewandt wurden.

Im 18. Jahrhundert begründet der französische Arzt Nicolas Andry die Orthopädie, und erstmals wurden gezielte gymnastische Übungen zu präventiven und therapeutischen Zwecken verschrieben.

Seit damals hat sich die Physiotherapie stetig weiterentwickelt und sich als eigen-

ständiger Bereich in der Schulmedizin etabliert: Die Grundausbildung besteht aus einem dreijährigen Studium an einer Fachhochschule mit anschliessendem zehntonatigen Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb.

Im Sinne von «lebenslangem Lernen» bilden sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diversen Fortbildungen stetig weiter und spezialisieren sich in Bereiche wie z.B. manuelle Therapie, Triggerpunkttherapie und Dry Needling, Handtherapie, Sportphysiotherapie, Craniofaciale Therapie, Muscle Balance, Inkontinenztherapie, Bobath usw.



DIE PROFIS IN IHRER NÄHE

Die Physiotherapie am KSU setzt sich aus 15 Mitarbeitenden zusammen. Ergänzend sind konstant auch zwei Studierende bei uns tätig.

Unser primärer Leistungsauftrag ist es, die physiotherapeutische Behandlung der stationären Patienten zu gewährleisten. Wir betreuen Patienten ab dem ersten Tag und unterstützen sie für die Erreichung grosser Ziele wie die Jagd, eine «richtige Bergtour» oder einen Wettkampf. Zusätzlich betreiben wir auch ein Ambulatorium, welches mehr als 50% aller Therapiestunden ausmacht. Die ambulante Physiotherapie ist öffentlich und kann auch durch nicht KSU-Patienten genutzt werden.

«Wir ermöglichen eine lückenlose Betreuung vom Spitalaufenthalt bis zur vollständigen Genesung.»

Das KSU bietet uns ein breites und abwechslungsreiches Arbeitsspektrum, wobei die Orthopädie den grössten Bereich dar-

stellt. Pro Jahr werden im KSU rund 150 Knie- und Hüftgelenkersatz-Operationen durchgeführt. Bei all diesen Patienten führen wir während dem Spitalaufenthalt eine Gangschulung durch, instruieren ein Heimprogramm und geben Tipps und Tricks für die ersten Tage zu Hause mit. Mittels detaillierter Befundaufnahme können wir individuelle Massnahmen herausfiltern und den Genesungsprozess optimieren.

Unterstützend bieten wir unseren Patienten einzeln oder in Gruppen auch das Therapiebad an. In unserem kleinen aber feinen medizinischen Trainingstherapiebereich sind die notwendigen Geräte vorhanden, um später mit dem Kraftaufbau zu starten.

Gegen Ende der Rehabilitation kann der Patient von unserer Trainingsgruppe profitieren. Einmal pro Woche wird während einer Stunde unter der Leitung einer Sportphysiotherapeutin ein individuelles Programm absolviert. Schrittweise wird das Schnell- und Sprungkrafttraining erarbeitet, sodass der Patient sorgenfrei und ohne Beschwerden wieder seine Freizeitaktivitäten ausüben kann.

Porträt

Dr. med. Uwe Erdmenger verstärkt das Team der Orthopädie

TEXT_CLAUDIA ZGRAGGEN BILD_ANGEL SANCHEZ

Ein zufälliger Kontakt in seiner Heimat Berlin mit dem ehemaligen Chef der Orthopädischen Klinik am Inselspital Bern gab den Anstoss. Es zog Dr. Uwe Erdmenger 2005 nach Abschluss des Studiums in die Schweiz.

Nach seiner Facharztausbildung in Orthopädie und Traumatologie arbeitete Dr. Uwe Erdmenger zuletzt als Oberarzt in Walenstadt. Dazwischen absolvierte er verschiedene Stationen in Schwyz und an den Universitätskliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie in Zürich und Bern.

Aufgrund seiner Ausbildung und Tätigkeit in einem Spital mit angrenzendem Skigebiet bringt Dr. Uwe Erdmenger einen grossen Erfahrungsschatz in der operativen und konservativen Behandlung von orthopädisch-traumatologischen Erkrankungen und Verletzungen mit. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der arthroskopischen Chirurgie von Schulter- und Kniegelenken.

Interessiert an den wirtschaftlichen Zusammenhängen im Gesundheitswesen, entschloss er sich vor zwei Jahren, ergänzend ein eMBA-Studium (Executive Master of Business Administration) an der Privaten Hochschule in Bern aufzunehmen. Teil davon ist die Masterarbeit, welche sich mit Prozess- und Kostenoptimierungen von ambulanten und stationären Behandlungen in der Chirurgie/Orthopädie am KSU befasst.



Porträt

Der Mann für den Gips

TEXT_URSULA KRUSE BILD_ANGEL SANCHEZ

Wenn es um Gipse und orthopädische Hilfsmittel geht, gibt es am KSU einen ganz bestimmten Mann des Vertrauens. Christoph Gamma ist dafür verantwortlich und setzt sich jeden Tag aufs Neue mit viel Herzblut für seine Patientinnen und Patienten ein.

Ich betrete das Reich von Christoph Gamma, seit 17 Jahren Gipspfleger am KSU. Bereits sprudelt er voller Tatendrang los: Um seine Arbeit kompetent ausführen zu können, brauche es Kreativität, Genauigkeit, Organisationstalent, handwerkliches Geschick, Teamfähigkeit und Empathie für die Menschen. Nur so gelingen individuelle, auf die Situation angepasste, orthopädische Hilfsmittel aller Art. Sehr wichtig sei auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller beteiligten Fachpersonen.

In der Orthopädie werden nicht nur Gipse in allen erdenklichen Formen angefertigt. Auch vorgefertigte Hilfsmittel sind anzupassen. Und wenn die Patienten das Gipszimmer wieder zufrieden verlassen, motiviere ihn dies besonders bei seiner täglichen Arbeit.

Damit er auf dem aktuellsten Stand bleibt, belegt er seit Jahren Kurse der Schweiz. Vereinigung des medizinischen Gipspersonals. Dies erhöht die Fachkompetenz und den Austausch unter Berufskollegen. Christoph Gamma unterrichtet am KSU auch Lernende FAGE's und Studierende in der Pflege.

Mit dem guten Gefühl, dass hier tatsächlich Unmögliches möglich wird, verlasse ich das Gipszimmer – der nächste Patient ist bereits eingetroffen.



Ziel erreicht

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss

TEXT_URSULA KRUSE BILD_EVELINE RUOSS-GISLER

Im Frühjahr und im Sommer durften erneut junge neue Fachkräfte ihr Fähigkeitszeugnis oder Diplom entgegennehmen. Es ist schön, so vielen jungen Menschen von Herzen zu ihrem beruflichen Erfolg gratulieren zu können!

Sie alle haben sich während einer bestimmten Zeitspanne höchst konzentriert und engagiert mit ihrem Arbeitsfeld auseinandergesetzt, haben sich bei der täglichen Arbeit Kompetenz um Kompetenz angeeignet und das Geleistete immer wieder aufs Neue reflektiert, optimiert und Arbeitsabläufe routiniert. Gleichzeitig haben sie dabei gelernt, dass die Theorie mit der Praxis zu verknüpfen zwar extrem wertvoll, aber nicht immer sehr einfach ist. Es sind halt doch immer noch «zwei Paar Schuhe», das in der Schule vermittelte Wissen und die

im Berufsalltag geforderten Kenntnisse. Bestens für das zukünftige Berufsleben gerüstet, gehen sie nun die verschiedensten Wege. Ausserdem bietet ihnen das flexible und durchlässige Bildungssystem jederzeit die Möglichkeit, weitere Pfade auf dem persönlichen Berufsweg einzuschlagen. Auf eben diesen Wegen wünschen wir allen nur das Beste und immer das nötige Quäntchen Glück.

Foto (von links nach rechts):

Alexandra Zurfluh, Sarah Hildebrandt, Adriana Gisler, Regula Meier, Irene Schilter, Lea Cathomas, Rahel Akinci (alle FAGE), Jonas Leu (Anästhesiepflege), Nora Arnold (Kaufrau), Eva Kempf (Diätköchin), Leoni Schnüriger (Fachfrau Betriebsunterhalt), Alexandra Gisler (FAGE) und Kim Tschumi (Koch)



Eintritte

In den Monaten April bis August sind die folgenden Mitarbeitenden bei uns eingetreten:

	FUNKTION	EINTRITT
CHIRURGIE		
Med. prakt. L. A. Martinez	Assistenzärztin	01.05.2016
MEDIZIN		
Dr. med. C. Bloch	Oberärztin	01.07.2016
Med. prakt. C. Simmen	Assistenzärztin	01.07.2016
Med. prakt. Julia Tietz	Assistenzärztin	01.07.2016
GYNÄKOLOGIE & GEBURTSHILFE		
Med. prakt. Elisa Parys	Assistenzärztin	15.07.2016
PFLEGE		
Sabine Gisler-Gisler	dipl. Pflegefachfrau HF	01.04.2016
Esther Sala-Zraggen	dipl. Pflegefachfrau HF	01.04.2016
Mirela Nica	Pflegehilfe	01.04.2016
Sonja Baggenstos	dipl. Pflegefachfrau HF	01.05.2016
Jennifer Wilhelm	dipl. Pflegefachfrau HF	01.05.2016
Nadia Eigenmann	dipl. Pflegefachfrau HF	01.06.2016
Miriam Wallimann	dipl. Pflegefachfrau HF	01.08.2016
Sarah Hildebrandt	Fachfrau Gesundheit	01.08.2016
ANDERE MEDIZINISCHE FACHBEREICHE		
Eliane Kuster	Pharmaassistentin	01.04.2016
Patrik Jauch-Herger	Ernährungsberater BSc SVDE	01.04.2016
Petra Zwyer	Med. Praxisassistentin	16.05.2016
Marc Renggli	dipl. Rettungssanitäter HF	01.06.2016
Regula Dubacher	Mitarbeiterin Endoskopie	01.06.2016
BETRIEBSWIRTSCHAFT		
Rahel Baumann	Köchin	01.04.2016
Romy Scheiber-Ulrich	Mitarbeiterin Zentrallager	01.05.2016
Selina Herger	Patissière-Confiseurin	01.06.2016
Therese Zraggen	Mitarbeiterin Hausdienst	20.06.2016

	FUNKTION	EINTRITT
AUSZUBILDENDE		
Erwin Gisler	Stud. biomed. Analytiker HF	01.04.2016
Fiona Kolb	Stud. in Physiotherapie FH	04.04.2016
Fabian Schalbetter	Pflegepraktikant	04.04.2016
Annalina Cybulska	Unterassistentin	01.05.2016
Manuel Stöckli	Stud. Rettungssanitäter HF	01.05.2016
Samira Waser	Pflegepraktikantin	01.05.2016
Tanja Risi	Stud. Hebamme FH	02.05.2016
Julian Decker	Unterassistent	16.05.2016
Iris Wiederkehr	Unterassistentin	01.06.2016
Michèle Kuhn	Praktikantin in OP-Pflege	01.06.2016
Livia Maire	Stud. biomed. Analytikerin HF	06.06.2016
Elisabetha Hahn	Unterassistentin	27.06.2016
Céline Schillig	Pflegepraktikantin	01.07.2016
Milena Waldis	Pflegepraktikantin	01.07.2016
Nora Mang	Pflegepraktikantin	01.07.2016
Svenja Rasel	Unterassistentin	04.07.2016
Maximilian Mächler	Unterassistent	11.07.2016
Nadja Schletti	Stud. in Physiotherapie FH	11.07.2016
Neriah Philipp	Lernende Kauffrau	01.08.2016
Fabienne Tramonti	Lernende Köchin	01.08.2016
Angelika Gisler	Lernende FAGE	01.08.2016
Nadja Gisler	Lernende FAGE	01.08.2016
Gina Riedi	Lernende FAGE	01.08.2016
Tanisha De Marco	Pflegepraktikantin	16.08.2016

Wir wünschen allen einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Das liebe Knie

Patientin im eigenen Spital

TEXT_CLAUDIA ZGRAGGEN BILD_ANGEL SANCHEZ

Ein warmer Frühlingstag im Mai. Die Yogamatte liegt im Grünen bereit, und Silvia Rosery freut sich auf ihre kurze Auszeit. Ein Vergnügen, das ihr lange Zeit verwehrt geblieben ist.

Noch Anfang 2015 haben Silvia Rosery dauerhafte Schmerzen geplagt. Diese zwangen sie zur permanenten Einnahme von Medikamenten und beeinflussten sie erheblich in ihrer Bewegungsfreiheit.

Nach und nach hatte diese Einschränkung auch einen Einfluss auf das Lebensumfeld, welches sich zusehends verkleinerte. Sei es in körperlicher wie auch in sozialer Hinsicht:

Das Knie hat lange Zeit das Leben von Silvia Rosery bestimmt.

Bei der Frage, wo sie sich operieren lassen wolle, war für sie klar, dass die Qualität und Kompetenz am KSU unbestritten ist. Sie hatte das Vertrauen, dass sie auch als Leiterin des Pflegedienstes und Mitglied der Spitalleitung dieselbe hervorragende Behandlung erhalten würde, wie sie diese auch bei anderen Patienten kennt.

Heute ist sie froh, sich zum Eingriff am KSU entschlossen zu haben. Bewegung, das bedeutet für Silvia Rosery Lebensqualität. Dank der Operation durch Dr. Marcel Ziswiler und der physiotherapeutischen Nachbehandlung am KSU, hat sie diese Freiheit wieder zurückgewonnen. Und um ihre Worte zu unterstreichen, geht sie schmerzfrei in die kniende Haltung des Kindes.



Agenda

September bis Dezember

ÖFFENTLICHE MEDIZINISCHE VORTRÄGE

DONNERSTAG, 22.9.2016

«Brustkrebs erkennen und behandeln»

Referentin: Dr. med. Livia Küffner, Chefarztin
Gynäkologie und Geburtshilfe KSU
Ort: Altdorf, Mehrzweckhalle Winkel, 19.30 Uhr

DONNERSTAG, 3.11.2016

«Elektrische Hilfen fürs Herz»

Referent: Dr. med. René Simon,
Leitender Arzt Innere Medizin KSU
Ort: Altdorf, theater(uri), 19.30 Uhr

DONNERSTAG, 24.11.2016

«Hat Palliative Care Zukunft?»

Referenten: KD Dr. med. Georg Mang, Chefarzt
Innere Medizin KSU; Dr. med. Astrid Hurni, Lei-
tende Ärztin Innere Medizin KSU; Claudine Lü-
scher, Pflegeexpertin KSU
Ort: Altdorf, Mehrzweckhalle Winkel, 19.30 Uhr

KURSE & VERANSTALTUNGEN RUND UM DIE SCHWANGERSCHAFT UND GEBURT

«STORCHÄTRÄFF»

«Feinmotorik sinnvoll fördern – Bastelideen»
Dienstag, 6.9.2016

«Hilfreiche Mütterberatung»

Dienstag, 4.10.2016

«Mit Craniosacraltherapie und Kinesiologie durch Schwangerschaft und Babyzeit»

Dienstag, 8.11.2016

«Offene Gesprächsrunde»

Dienstag, 6.12.2016

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 15.00–17.00 Uhr

ELTERNINFORMATIONEN ABENDE

Donnerstag, 25.8./17.11.2016

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 20.00 Uhr

GEBURTSPREPARATION

«Mentale Geburtsvorbereitung» (für Paare)

2 Samstage, 27.8./1.10.2016
9.30 – ca. 15.30 Uhr

«Mentale Geburtsvorbereitung» (für Paare)

4 Donnerstagabende,
6.10./20.10./10.11./17.11.2016
18.45 – 21.45 Uhr

«Mentale Geburtsvorbereitung» (für Paare)

2 Samstage, 22.10./12.11.2016
9.30 – ca. 15.30 Uhr

Weitere Informationen zu den Kursen und
Veranstaltungen rund um die Schwangerschaft
und Geburt erteilen wir Ihnen gerne unter
Telefon 041 875 51 35.

INTERNE FORTBILDUNGEN

DIENSTAG, 6.9.2016

«REA praktisch»

Referenten: Team Anästhesie

DIENSTAG, 20.9.2016

«Nofall-Computertomografie – wann, wie, warum?»

Referent: Dr. med. Ueli Kappler, Leitender Arzt
Radiologie KSU

DIENSTAG, 4.10.2016

«Fracture in the night – to call or not to call?»

Referent: Dr. med. Uwe Erdmenger, Leitender
Arzt Orthopädie KSU

DIENSTAG, 15.11.2016

«Diarrhoe – was nun?»

Referentin: Dr. med. Brigitte Brunner, Leitende
Ärztin Innere Medizin KSU

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 18.00 Uhr

FORTBILDUNGEN FÜR HAUSÄRZTE/-INNEN

DIENSTAG, 13.9.2016

«Klinik für Kardiologie des Lu- zerner Kantonsspitals»

Referenten: PD Dr. Richard Kobza, Chefarzt; PD
Dr. med. Florim Cuculi, Leitender Arzt, LUKS

DIENSTAG, 27.9.2016

«Ethische hot topics in der am- bulanten Versorgung»

Referentin: Dr. med. Tanja Krones, Leitende Ärztin
USZ

DIENSTAG, 25.10.2016

«Hygiene in der Arztpraxis»

Referent: Dr. med. Gerhard Eich, Leitender Arzt
Stadtspital Triemli

DIENSTAG, 8.11.2016

«FODMAP-arme Ernährung – nur ein Trend?»

Referent: Patrik Jauch, Ernährungsberatung KSU

DIENSTAG, 22.11.2016

«Antibiotika in der Hausarzt- praxis»

Referentin: Dr. med. Constantine Bloch, Oberärztin
Innere Medizin KSU

DIENSTAG, 6.12.2016

«Spannende und ausser- gewöhnliche Fälle im 2016»

Referenten: KD Dr. med. Georg Mang, Chefarzt
Innere Medizin und Ärzteteam

Ort: Altdorf, Kantonsspital Uri, 19.00 Uhr



Rückblick

KSU-internes Warm-up für die
Fussball-Europameisterschaft 2016

BILDER_ROMAN ZGRAGGEN UND DANIELA TRESCH-ARNOLD

